

Leidenschaft, die Leiden schafft

Handball HBW verlangt Gummersbach alles ab und wartet weiter auf die ersten Punkte

Von Ulrich Mußler

Die Ernüchterung war groß am Samstag beim HBW Balingen-Weilstetten. Bis kurz vor Spielende hatte der Handball-Bundesligist die Chance, dem großen VfL Gummersbach die Punkte abzunehmen – um schließlich doch mit 26:29 zu unterliegen.

Rolf Brack hat nicht gezählt, wie viele Leute ihm am Samstag in der Kölnarena auf die Schulter geklopft haben, sein Trainerkollege Sead Hasenfendic jedenfalls gehörte dazu. »Das war ein schweres Spiel, so bin ich sehr zufrieden, dass wir am Ende ein

paar Tore mehr hatten als dieser Gegner«, sagte der 60-Jährige. Er war froh darüber, dass sich sein Team im Laufe der Partie einerseits besser auf die 3:2:1-Deckung der Gäste stellte und andererseits das Problem löste, gegen sieben angreifende Feldspieler zu verteidigen. Doch auch das Lob seines Gegenübers konnte Bracks Stimmung nicht aufhellen. »Davon können wir uns auch nichts kaufen«, brummelte der HBW-Trainer. Zu schwer lag im der Klops im Magen, auf die 27:30-Heimniederlage am Mittwoch gegen GWD Minden nicht gleich die passende Antwort gegeben zu haben. Und so sagte er nachdenklich: »Wenn man hinzunimmt, dass Bayer Dormagen gegen den HSV

Hamburg mit 28:27 gewonnen hat, ist die Lage für uns schon vor dem nächsten Heimspiel gegen Melsungen schwierig.« Nach vier Spieltagen blinkt auf der Habenseite des Balinger Punktekontos noch immer die Null.

Mit 21:18 hatte der HBW nach 43 gespielten Minuten in der Kölnarena geführt und sogar die große Gelegenheit, bei eigenem Ballbesitz den Vorsprung auf vier Treffer auszubauen. Doch Neuzugang Spyros Balomenos unterlief ein Prellfehler, der Coach Brack sauer aufstieß. »Dieser Fehler war heute vielleicht spielentscheidend, denn beim Gegenstoß waren drei von uns frei.« Und so leuchtete es wenige Augenblicke später 19:21 statt 18:22 von der Anzeigetafel.

Denn wer sonst als der mit 13 Toren überragende Gummersbacher Momir Ilic hatte zunächst verkürzt, um mit zwei weiteren Treffern seinen Hat trick und damit den 21:21-Ausgleich perfekt zu machen.

Mit der Abwehrleistung seiner Mannschaft zeigte sich Brack hochzufrieden. »Das war wie in alten Zeiten. Wenn wir weiter diese Leidenschaft in der Deckung abrufen, werden wir hoffentlich auch bald mal ein Spiel gewinnen.« Hingegen krankte es im Angriff wieder einmal auf der linken Seite, nur zwei Tore warf der HBW von der »Königsposition«. »Wenn 14 Versuche und sieben Stürmerfouls am Ende nur zwei Tore bringen, reicht es nicht«, so Brack.

HBW schnuppert lange an der Sensation

Handball Leidenschaftlicher Kampf bleibt unbelohnt / Ilic trifft für Gummersbach 13 Mal

Von Ulrich Mußler

Einen Kampf auf Biegen und Brechen hat Handball-Bundesligist HBW Balingen-Weilstetten dem VfL Gummersbach am Samstag geliefert. Und dennoch: Vier Tage nach der 27:30-Niederlage gegen GWD Minden, standen die Schwaben auch in der Kölnarena am Ende mit leeren Händen da – 26:29 (12:11).

»Wir haben verteidigt, wie in alten Zeiten. Das war Leidenschaft pur«, sagt HBW Trainer Rolf Brack. Dennoch machte er aus seiner Enttäuschung keinen Hehl: »Die Riesenchance, nach dem Mittwochs-Trauma gegen Minden einen positiven Ausrutscher zu landen, haben wir verpasst.« Bis kurz vor knapp hatte seine Mannschaft noch Ausichten auf einen oder gar zwei Punkte. Vier Minuten vor dem Ende hatte Felix Lo-

bedank vor der spärlichen Kulisse von 3150 Zuschauer auf 27:26 verkürzt, und selbst nachdem der mit 13 Treffern überragende VfL-Halblinke Momir Ilic zum 28:26 getroffen hatte, sollte für die Schwaben noch etwas drin sein, denn Alexis Alvanos wanderte wenig später für zwei Minuten auf die Bank. Doch der HBW leistete sich einen Ballverlust im Angriff, und so war es nach der folgenden VfL-Offensivaktion an Ilic, 80 Sekunden vor der Sirene einen Siebenmeter zum entscheidenden 29:26 zu verwandeln.

Dabei hatten Kapitän Wolfgang Strobel, Regisseur Daniel Brack – er war mit sechs Toren erfolgreichster Balinger Schütze – und Rechtsaußen Robert Weber dem HBW mit einem Dreierpäckchen nach 42. Minuten einen 21:18-Vorsprung beschert. Den allerdings konterte Ilic, den die

HBW in der Deckung nicht in den Griff bekam, mit einem Hat trick zum Ausgleich (21:21/45.). Noch zweimal durfte sich die Brack-Sieben einer Führung erfreuen. Nach Jens Bürkles 23:22 aber zeigte der HBW nicht mehr die nötige Konsequenz im Abschluss – so scheiterte Cho Chi-Hyo von der Strafwurfmärke am starken VfL-Keeper Nandor Fazekas –, und Gummersbach zog auf 26:23 davon.

Den besseren Start in die Partie erwischen die Gäste, es waren noch keine drei Minuten gespielt, da führte das Brack-Team mit 3:0. Ein kurze Schwächephase aber nutzte der VfL zu einem 8:1-Lauf auf 8:4 (12.). Aber der HBW erholte sich prompt, fortan biss sich die Mannschaft von Sead Hasanfendic am Balinger-Defensivriegel die Zähne aus. Nur noch dreimal sollte Christian Ramota gegen sei-

nen Ex-Klub bis zur Pause hinter sich greifen müssen, während seine Vorderleute zunächst wieder ausglich (9:9/12.) und dank eines Doppelschlags von Felix Lobedank und Cho kurz sogar für eine 12:11-Halbzeitführung sorgten. Zu Beginn des zweiten Abschnitts wechselten sich beide Mannschaften in der Führungsrolle ab, wobei jedoch zumeist der HBW die Nase einen Tick vorne hatte.

HBW Balingen-Weilstetten: Ramota (bis 50.), Slaby; Lobedank (5), Herth (2), Sauer, Ettwein (1), Balomenos, Strobel (4), Cho (2), Weber (4), Brack (6/1), Bürkle (2), Müller, Wagesreiter.

VfL Gummersbach: Fazekas, Ploquin (18.-30.); Krantz, Wagner, Vuckovic, Klev, Pungartnik, Ilic (13/5), Gunnarsson (2), Alvanos (3), Szilagyi, Pfahl (1), Zrnica (6), Tuzolana (4).